

# ESF-Informationen im Internet

Unsere Internetseiten zum Thema  
Europäischer Sozialfonds finden Sie unter

[www.esf.brandenburg.de](http://www.esf.brandenburg.de)

## Aus dem Inhalt:

### Aktuell

Pressemitteilungen, Veranstaltungen

### ESF im Land

Regionalisierung, Lebenslanges Lernen, Kompetenz  
in KMU, Übergang Schule – Beruf, Transnationalität,  
Geschlechtergerechtigkeit

### Förderprogramme

Europa direkt, EU-Förderprogramme,  
Good Practice, Partnerbörse

### ESF Grundlagen

Programmplanungsprozess, Ziele, Mittelverteilung

### Service

Adressen/Ansprechpartner, Arbeitshilfen, Downloads

### Herausgeber

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit  
und Familie des Landes Brandenburg  
Öffentlichkeitsarbeit

Heinrich-Mann-Allee 103  
14473 Potsdam

Erscheinungsdatum: September 2008  
Redaktion: BBJ Consult AG, Potsdam  
Layout: gb-design, Luckenwalde  
Druck: Druckerei Arnold, Großbeeren  
3. geänderte Auflage: 750 Exemplare

Dieses Faltblatt wird durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie  
aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.  
**EUROPÄISCHER SOZIALFONDS - INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT**



## Prioritäten des ESF

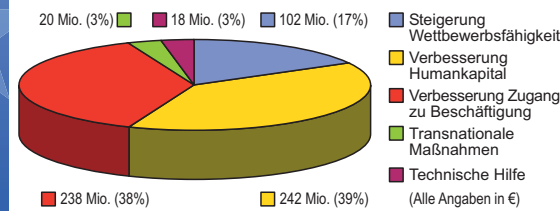
Mit Hilfe des ESF sollen nationale, regionale und lokale Entwicklungsunterschiede zwischen den Regionen der EU vermindert sowie der wirtschaftliche und soziale Zusammenhalt der Gemeinschaft gestärkt werden.

Seine Wirkung erreicht der ESF durch die Investition in Menschen, die Entwicklung der Humanressourcen.

Prioritäten des ESF sind:

- Steigerung der Anpassungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Beschäftigten und Unternehmen,
- Verbesserung des Humankapitals durch Investitionen in Bildung und Wissen,
- Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung und der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen,
- Transnationale Maßnahmen.

### ESF-Mittelverteilung in Brandenburg



## ESF in Brandenburg

Der ESF leistet einen wesentlichen Beitrag zur Gestaltung der Arbeitspolitik des Landes Brandenburg. Für die Förderperiode 2007–2013 wurde sie neu ausgerichtet. Regionalisierung und Konzentration der Ressourcen dienen dem Gesamtziel der umfassenden Stärkung des Humankapitals.

Chancengleichheit, nachhaltige Entwicklung und die Gestaltung des demografischen Wandels und seiner Folgen sind als Querschnittsziele in der Landesstrategie verankert.

Mit dem Einsatz des ESF werden in Brandenburg folgende konkrete Ziele verfolgt:

- Stärkung der strategischen Kompetenzen von Unternehmen, Förderung der Existenzgründung, Qualifizierung von Beschäftigten,
- Erhöhung des Potenzials in Forschung und Entwicklung, Verbesserung der Ausbildungsfähigkeit Jugendlicher, Sicherung der Erstausbildung und der Qualität der Weiterbildung,
- Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen in Zukunftsbranchen, Verbesserung der Beschäftigungschancen von Nichtleistungsbeziehenden und benachteiligten jungen Menschen, Stärkung der regionalen und lokalen Beschäftigungspolitik,
- Verbesserung der transnationalen Handlungsfähigkeit, Entwicklung innovativer Lösungen durch transnationalen Austausch.



## Europäischer Sozialfonds im Land Brandenburg 2007–2013



## Mit dem ESF in die Zukunft investieren

Der Europäische Sozialfonds (ESF) ist das älteste und wichtigste Finanzinstrument, um die Europäische Beschäftigungsstrategie mit ihren Hauptzielen Vollbeschäftigung, Arbeitsplatzqualität und Arbeitsproduktivität umzusetzen.

Bereits seit 1957 fördert der ESF Programme, die Menschen dabei unterstützen, sich zu qualifizieren und ihre Beschäftigungsfähigkeit zu entwickeln. Brandenburg profitiert seit vielen Jahren vom ESF, ohne den eine eigenständige Arbeitspolitik nicht möglich wäre. In der Förderperiode 2007–2013 stehen dem Land aus dem ESF über 620 Millionen Euro für Arbeitsmarktinitiativen zur Verfügung. Die Prioritäten für den Einsatz dieser Mittel haben wir im Operationellen Programm des Landes festgelegt.



Bei der Gestaltung unserer Arbeitspolitik ist es uns wichtig, über den eigenen Tellerrand zu schauen und noch gezielter als bisher transnationale Maßnahmen zu unterstützen. Ziele sind, voneinander zu lernen sowie durch Erfahrungsaustausch und Kooperation von Akteuren aus verschiedenen EU-Staaten innovative Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt auszulösen.

Mit dem ESF investieren wir in unsere Zukunft. Das steht nicht nur auf dem Papier, sondern wird in den vielfältigen Projekten vor Ort mit Leben erfüllt.

*D. Ziegler*

Dagmar Ziegler  
Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie des Landes Brandenburg

## Mit den Lotsendiensten in die Selbständigkeit

Mit der Förderung regionaler Lotsendienste im Rahmen der Richtlinie zur "Förderung der qualifizierenden Beratung von Gründungswilligen und ExistenzgründerInnen" setzt das Land Brandenburg die im Jahr 2001 begonnene erfolgreiche Vor-Ort-Unterstützung von Existenzgründungen fort.

In allen 18 Landkreisen und kreisfreien Städten stehen potenziellen Gründerinnen und Gründern kompetente regionale Ansprechpartner zur Verfügung.

Was wird gefördert:

- Prüfung der Geschäftsidee und der Unternehmerpersönlichkeit in einem Assessment-Center (Profiling),
- durchschnittlich vier Monate qualifizierende Beratung in der Vorgründungsphase,
- Coaching innerhalb eines Jahres nach der Gründung (Startphase).

Wer wird gefördert:

- Gründungswillige Personen, die erwerbslos oder sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigt sind, ihren Hauptwohnsitz im Land Brandenburg haben und eine Gründung im Land Brandenburg beabsichtigen.



Stolz und Freude über das eigene Geschäft

## Förderung von Ausbildungsverbänden

Verbundausbildung wird im Land Brandenburg in vielfältigen Organisationsformen und mit unterschiedlichen Akteuren realisiert. Mehrheitlich findet sie in Kooperation mehrerer Betriebe mit Bildungsanbietern statt. Fördermittelpfänger sind die Ausbildungsvereine der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern.

Ziel der Förderung ist es, die vorhandene Ausbildungsplatzlücke zu schließen und jedem Jugendlichen im Land Brandenburg einen Ausbildungsplatz anbieten zu können.

Vorteile einer Verbundausbildung sind:

- Erschließung zusätzlicher Ausbildungskapazitäten,
- Sicherung einer hohen Ausbildungsqualität,
- auch stark spezialisierte Betriebe können eine Ausbildung anbieten,
- Förderung des Netzwerkgedankens bei den Partnern,
- Unterstützung der Betriebe bei administrativen und organisatorischen Aufgaben durch ein Verbundmanagement.



Eine gute Ausbildung in den Unternehmen erhöht die Beschäftigungschancen.

## Regionalisierung der Arbeitspolitik

Regionalbudgets verknüpfen Beschäftigungsförderung mit der Entwicklung regionaler Infrastruktur und der Förderung der ortsansässigen Wirtschaft. Die in vier Regionen erprobten Modelle zur Integration Langzeitarbeitsloser haben sich bewährt und stehen ab Juli 2007 allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Brandenburg zur Verfügung.

Regionalbudgets bieten den regionalen Akteuren den erforderlichen Handlungsspielraum, um geeignete Projekte und Maßnahmen entwickeln und erfolgreich umsetzen zu können:

- Die Akteure vor Ort kennen die Probleme ihrer Region sehr genau und finden am ehesten die geeigneten Interventionsformen, um sie zu lösen.
- Arbeitsgrundlagen sind breit angelegte Partnerschaften und die Vernetzung regionaler Aktivitäten.
- Zielvereinbarungen definieren als zentrales Steuerungsinstrument die angestrebten Ergebnisse und überlassen den regional Verantwortlichen die Gestaltungs- und Umsetzungskompetenzen.



Ministerin Ziegler in der Bildungseinrichtung Buckow e.V.